

Das Mittelalter wird lebendig

Porträt Die Mitglieder des Vereins „Die Helfensteiner – Menschen im 13. Jahrhundert“ rekonstruieren das Leben während der Stauferzeit. Bei Veranstaltungen in Süddeutschland können Besucher daran teilhaben. *Von Erika Binder*

Das Mittelalter boomt: Romane, die in der Stauferzeit spielen, Rittermahle auf einer alten Burg, Belagerung und Kämpfe in Videospielen und Serien, historische Festumzüge und Mittelaltermärkte, am besten zwischen Fachwerkbauten.

Wie in diesen Darstellungen stellt man sich oft die längst vergangene Zeit vor. Aber stimmt das alles auch nur annähernd? Oder machen wir uns nicht oft ein Bild dieser Epoche zurecht, als Fluchtpunkt aus unserem unromantischen Alltag? Wer genauer wissen möchte, was es insbesondere mit dem 13. Jahrhundert gerade in unserer Gegend auf sich hat, ist beim Verein „Die Helfensteiner – Menschen im 13. Jahrhundert“ gut aufgehoben.

Der Verein hat sich auf die Jahre nach 1200 konzentriert, weil in diese Zeit – auch zumindest wirtschaftlich – die Glanzzeit in der Familiengeschichte des Helfensteiner Grafengeschlechts fällt. Ines Graf, die Vorsitzende des Vereins, begann ihre Beschäftigung mit dem Mittelalter beim Tanzen. Sie machte in ihrer Freizeit in einer Gruppe mit, die alte Reihentänze übte und aufführte. Dann stellte sie sich fast automatisch die Fragen: „Wie haben sich die Leute gekleidet, wenn sie getanzt haben? Bei welchen Festen wurde getanzt? Was haben die Menschen gegessen?“ Und so war es nicht mehr weit zu anderen Themen wie Handwerk oder Heilkunst.

Die Antworten auf diese Fragen erschöpfen sich nicht in der Theorie, die man in Textsammlungen findet. Alles, was in den Quellen zu finden ist, probieren



Die „Helfensteiner“ in Gewandung beim Hornsteiner Lagerleben in Orsenhausen im Landkreis Biberach – Mitglieder des Vorstands (von links): Ines Graf, Jürgen Graf und Viviane Rostohar. *Fotos: Verein*

die Mittelalter-Fans aus. Damit wird das Mittelalter zu einem echten Vergnügen. Kleidungsstücke werden nachgeschneidert. Da gibt es zum Beispiel die Bruoche, daran wurden die Beinlinge befestigt, die Kotte, eine Art lange Tunika, und das Obergewand Surcote. Die Kleider werden selbstverständlich aus damals erhältlichen Stoffen wie Leinen und Wolle nach alten Vorlagen genäht, und auch nur in Farben, die im

Mittelalter im Volk verwendet wurden. Vorwiegend waren das pflanzliche Farben wie Färberwaid – er liefert eine blaue Farbe ähnlich der Jeansfarbe Indigo. Beliebte war auch Krapp, der in der Färbung Rottöne bewirkte.

Alte Rezepte werden nachgekocht und gekostet. Da ist manches Wohlgeschmeckende dabei, etwa „Huhn in zimtwürziger Salze“ – die Salze ist eine dicke cremige Sauce. Anderes ist eher gewöhnungsbedürftig, so verzichtet man heute gerne auf die Bieruppe.

Bei Festen spielte der Tanz eine große Rolle, daher übt die Gruppe auch mittelalterliche Tänze wie die Pavane. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die vielen Heilkräuter, die auch heute noch in Wald und Feld zu finden sind, etwa Spitzwegerich oder Mädesüß gegen Entzündungen der Atemwege.

Diese Aktivitäten machen den Mitgliedern an sich schon Spaß, sie sind aber kein Selbstzweck. Bei zahlreichen Veranstaltungen

können Besucher die Ausbeute ansehen oder auch probieren. Dabei nimmt jedes Mitglied der Truppe eine bestimmte Rolle ein, wie die der Gewürzhändlerin Agnes oder des Hausmeiers Justus, eines Verwalters.

Mit ihren Schmiedevorführungen, bei denen Teile einer Rüstung entstehen, Tanzaufführungen und der Möglichkeit, Kräuter und Gewürze kennenzulernen, zu riechen und zu schmecken, sind die „Helfensteiner“ regelmäßige Teilnehmer bei Veranstaltungen beispielsweise auf Burg Katzenstein bei Dischingen (Landkreis Heidenheim), der Kapfenburg bei Lauchheim (Ostalbkreis) oder beim Hornsteiner Lagerleben in Orsenhausen bei Schwendi (Landkreis Biberach). Ein besonderer Höhepunkt war der große Handwerkermarkt beim Gräflichen Inselfest auf der Mainau im Jahr 2016.

Die Vereinsmitglieder hoffen, dass sie im kommenden Jahr wieder zur Burgbelebung auf die Burgruine Helfenstein laden kön-

nen, bei der die Besucher Aspekte des Lebens auf einer mittelalterlichen Festung nachvollziehen können.

Kontakt zu den „Helfensteinern“

Der Verein „Die Helfensteiner – Menschen im 13. Jahrhundert“ wurde 2006 gegründet; er hat derzeit zwölf aktive Mitglieder. Sie treffen sich je einmal im Monat zum „Palaver“ und zum Tanzen, entweder in einer Gaststätte oder auf dem Vereinsgrundstück, dem „Hortus“. Weitere Infos bei der Vorsitzenden Ines Graf, Telefon (07331) 9 46 44 29, E-Mail bote@die-helfensteiner.de sowie auf www.die-helfensteiner.de

Die GZ porträtiert Vereine aus dem Raum Geislingen. Wer möchte, dass über seinen Verein berichtet wird, meldet sich in der Redaktion unter Telefon (07331) 202-42 oder per E-Mail an geislinger-zeitung.redaktion@swp.de



Der Verein hat in Orsenhausen Schwerter und Töpferwaren dabei.